

## Laubholz als Chance...

**Rund 80 Teilnehmer fanden sich am 10. – 11. April dieses Jahres beim 6. Wiener Leimholz Symposium der Holzforschung Austria im Downtown Wiens ein, um von den internationalen Referenten mehr zum Thema „Laubholz im konstruktiven Holzbau“ zu erfahren.**

Am 10. und 11. April 2014 veranstaltete die Holzforschung Austria (HFA) die 6. Auflage des bekannten Wiener Leimholz Symposiums. Rund 80 Teilnehmer informierten sich über die Zukunft der Leimholzbranche und die Möglichkeiten des Laubholzes für den konstruktiven Holzbau. Die internationalen Referenten gaben ebenfalls Einblick in die Themenbereiche Normung und Recht, erörterten den Markt und informierten über Forschung und Technik.

### Laubholz als Chance?

Nach der Begrüßung durch den Gastgeber DI Dr. Andreas Neumüller (HFA), der auf die derzeitigen besonderen Rahmenbedingungen der Leimholzbranche einging und die Chancen von Laubholz erörterte, bestritt Univ. Prof DI Ernst Gehri (Emmeritus ETH Zürich/CH) den ersten Vortrag des Tages. Sein Fazit: Bei der Verarbeitung von Laubhölzern ist vieles zu beachten, trotzdem – Bauen Sie mit Laubholz! Im zweiten Vortrag referierte DI Dr. Ulrich Hübner (Fachverband der österreichischen Holzindustrie) über die höheren Festigkeitseigenschaften von Laubhölzern. Es sind höhere Werte bei Esche BSH und Buche BSH als bei Fichten BSH möglich. Der dritte Vortrag wurde von Bruno Abplanap (nh Holzbau/CH) gehalten, der das hohe Potential von Laubholz als Hochleistungsbaustoff im Ingenieurholzbau anhand realisierter Bauwerke in der Schweiz aufzeigte.

### Normung und Recht

Der zweite Block begann mit dem Vortrag von Mag. Wolfgang Stockinger (Köllersperger & Stockinger Rechtsanwaltsgesellschaft) der technische Normen anhand rechtlicher Beispiele beleuchtete. Ihm folgte sein Branchenkollege Dr. Volker Riepl (huber ember partner Rechtsanwälte GmbH) der den Fokus seines Vortrages auf die rechtlichen Hintergründe der Europäischen Bauproduktenverordnung legte. Er zeichnete ein Zukunftsbild der Rechtsprechung und plädierte für die sorgfältige Einhaltung der CE-Kennzeichnungspflicht und Leistungserklärung: Alle Mitarbeiter eines Unternehmens sind zu schulen, damit rechtliche Konsequenzen falscher Handhabung ausgeschlossen werden. Dr.-Ing. Tobias Wiegand (Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V./D) vertiefte danach das Thema Eurocode 5 und zeigte Lücken und fehlende Bereiche auf, die noch einer Regelung bedürfen.

### Markt

Dieser interessante Block wurde von zwei ausgewiesenen Experten und Kennern des Marktes geführt. DI Gerd Ebner (Chefredakteur Holzkurier) ging in seinem Referat über die Krise der Holzwirtschaft mit wissenschaftlicher Genauigkeit auf die Hintergründe ein. Seine Frage ob die Krise selbstgemacht ist

erläuterte anhand von statistischem Material mit dem er die Überhitzung des Marktes im Jahr 2007 und dessen Folgen darstellte. Gründe waren seiner Ansicht nach vor allem der hohe Kapazitätsausbau, die mangelnde Disziplin im Ein- und Verkauf, sowie die unreflektierte Bezahlung des Rundholzpreises durch viele Unternehmen. Nicht zuletzt das mangelnde Marketing für den Roh- und Baustoff Holz, auf das in einem nächsten, erfrischenden Vortrag Mag. Georg Binder (proHolz Austria) genauer einging. Er konzentrierte sich auf die Darstellung der Krise in Südeuropa und die Auswirkungen auf den weiteren europäischen Wirtschaftsraum. Lösungen sieht er vor allem in mehr Engagement für Information und PR, gerade im Süden, um den Holzbau allgemein voranzubringen und die bereits beginnenden Projekte auszuweiten.

### **Forschung & Technik**

Der zweite Tag stand unter dem Stern Forschung und Technik. Dr. Gerhard Grill (HFA) entführte die Teilnehmer der Veranstaltung in die kleine Welt der Mikrostruktur des Fichtenholzes. Er zeigte anhand von Untersuchungen mittels Rasterelektronenmikroskops Unterschiede der Hobelqualität von Brettschichtholzlamellen im Vergleich zweier Hobeltechnologien - dem Stirnplanfräsen und der konventionellen Hobelung - sowie deren Auswirkungen auf die Verklebungsqualität auf. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Gindl-Altmutter (Universität für Bodenkultur – Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe) referierte über die Interaktion von Holzklebstoffen mit Holzstrukturen. Geringe Mengen von Zellulosefibrillen haben einen positiven Einfluß auf die Verklebung von Holzwerkstoffen. Danach erläuterte Dr. Christoph Hackspiel (HFA) die Modellierung zur Optimierung von Holzbauteilen. Er ging auf die Vorteile und den Nutzen, sowie die Methodik der an der HFA angewandten numerischen Simulation ein. DI Stefan Krestel (Kielsteg GmbH) und DI Thomas Hofer (Kulmer Holz-Leimbai GmbH) brachten dem interessierten Publikum ihre Kielstegelemente näher, die als Alternative für weitgespannte Decken- und Dachkonstruktionen fungieren können.

### **>>> Kontakt**

Dr. Andreas Suttner  
*Öffentlichkeitsarbeit*  
a.suttner@holzforchung.at Tel.: +43-1-798 26 23-40

Alle: © Holzforschung Austria

Bildunterschrift 1: Dr. Andreas Neumüller begrüßte die Teilnehmer des Wiener Leimholz Symposiums

Bildunterschrift 2: Die Themen stießen bei den rund 80 Zuhörern auf großes Interesse

Bildunterschrift 3: Dr. Manfred Brandstätter moderierte den letzten Block des ersten Tages

Bildunterschrift 4: Fakten und Hintergründe der Wirtschaftskrise brachte der Chefredakteur des Holzkurier DI Gerd Ebner

Bildunterschrift 5: Mag. Georg Binder klärte über die Ursachen der Krise in Südeuropa auf

Bildunterschrift 6: Zur Optimierung von Holzbauteilen durch Modellierung am Computer sprach Dr. Christoph Hackspiel